

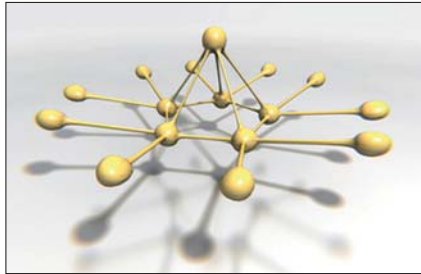
Informationsinitiative

Das Bundesasylamt (BAA) informierte mit einer bundesweiten Initiative Bewohner und Schüler in der Nähe von Erstaufnahme- und Außenstellen über die vielfältigen Aufgaben als Behörde erster Instanz.

Was bedeutet es eigentlich „Asylwerber“ zu sein? Was macht das Bundesasylamt? Fragen zum Thema Asyl werden von einigen Medien ungenügend und manchmal falsch beantwortet. Dadurch wird das Unverständnis der Bevölkerung gegenüber den Behörden verstärkt; und es werden Vorurteile verbreitet, ohne dass sie hinterfragt werden.

Im Vordergrund der Informationskampagne des BAA stehen das Asylverfahren und der Behördenaufbau. Aufgaben, Bereiche, signifikante Kennzahlen, nationale und internationale Partnerbehörden und Kooperationen im europäischen Asylsystem werden aufgezeigt und anhand von Fallbeispielen erklärt. Darüber hinaus widmen sich die Referenten des BAA den vielfältigen Fragen der Besucher. Die Veranstaltungen werden mit Informationsmaterialien verständlich aufbereitet.

Das Projekt zielt auf die Bewohner in der Nähe der Erstaufnahme- und Außenstellen des BAA ab. Zudem werden junge Menschen einbezogen, denn besonders bei Schülerinnen und Schülern fehlt oft das Interesse, sich ein differenziertes Bild über das Asylwesen zu machen. Vorurteile werden häufig nicht hinterfragt, sondern verstärkt, aufgebauscht und Themen wie Fremde/Asyl/Ausländer in einen Topf geworfen. Hier setzen die Referenten an. Die behördlichen Aufgaben und Abläufe sollen den Schülerinnen und Schülern



Logo des EFF.

spielerisch vermittelt werden. Mit einem Kurzfilm, Lebensberichten von anerkannten Asylwerbern, anschließenden Diskussionen und mit Infosheets und Broschüren wird der Themenbogen transparent und informativ gespannt.

Ziel des Bundesasylamts ist die qualitätsvolle, effiziente und humane Abwicklung von Asylverfahren in einem wachsenden, gemeinsamen europäischen Asylsystem. Dies soll den Menschen transparent gezeigt werden.

Hürden ergaben sich bei manchen Gemeinden und Städten in der Nähe der Erstaufnahme- bzw. Außenstellen. Unverständnis, finanzielle Engpässe und mediale Übersättigung mit dem Thema Asyl machten es dem BAA vielerorts fast unmöglich, die Bewohner zu informieren. Mit intensiver Aufklärung und alternativen Maßnahmen wie etwa die Teilnahme an Messen sollen die Menschen erreicht werden und sie sollen die Möglichkeit haben, sich mit ihren Fragen an das BAA zu wenden.

Erfolgreich waren Infoveranstaltungen besonders in höherbildenden Schulen. Bisher fanden Veranstaltungen in sechs Schulen in Linz, Vöcklabruck, Wien, Innsbruck und Imst statt. Die Veranstaltungen wurden teilweise in themenspezifische Projekttagge integriert. So war es den Referenten möglich, intensiv auf das Thema und auf Fragen möglichst vieler Schüler einzugehen.

Ein zweiter Veranstaltungsschwerpunkt im Herbst 2010 wird sich vermehrt mit der Informationsweitergabe an die Bewohner vor Ort und an weiteren Schulen in den Bundesländern Steiermark, Niederösterreich, Burgenland und Salzburg beschäftigen.

Die bisher gesammelten Erfahrungen zeigen ein vielfältiges Bild – das große Interesse und Engagement für das Thema Asyl bei jungen Menschen, Vorurteile, die durch Weitergabe von Fakten sehr leicht entkräftet werden können, anregende Diskussionen und vor allem viele Fragen, die medial nicht oder falsch beantwortet wurden und durch die Informationskampagne geklärt werden konnten.

Die Vermittlung der vielschichtigen, interessanten und qualitätsorientierten Aufgaben und Bereiche des Bundesasylamts und dessen Mitarbeiter soll auch weiterhin allen zur Verfügung stehen, die sich umfassendes Bild zu diesem Themenbereich machen wollen.

Barbara Luger

MILITÄR

Nachrichtendienste im Netz

Die militärischen Nachrichtendienste präsentieren sich auf der Internetseite des Bundesministeriums für Landesverteidigung und Sport (BMLVS) mit einem neuen Webauftritt. Unter der Rubrik „Sicherheitspolitik“ können über den Link „Nachrichtendienste“ Informationen über die Geschichte, die Aufgaben und die Kontrolle der militärischen Nachrichtendienste Österreichs, das Abwehramt (AbwA) und das Heeres-Nachrichtenamt (HNAa),

abgerufen werden. Das Heeres-Nachrichtenamt ist zuständig für die strategische Auslandsaufklärung; es sammelt und analysiert Informationen über Regionen, Staaten und Organisationen, die für die österreichische und europäische Sicherheitspolitik relevant sind.

Das Abwehramt ist für die Abwehr von Gefahren – auch von elektronischen Angriffen – zur Aufrechterhaltung der militärischen Sicherheit verantwortlich. Informationen über Bestrebungen und Tätigkeiten, die vorsätzliche Angriffe auf Leben und Ge-

sundheit von Personen, Infrastruktur und militärisch klassifizierte Informationen erwarten lassen, werden vom Abwehramt beschafft und analysiert.

Beide nachrichtendienstlichen Bereiche waren ursprünglich in der „Gruppe Nachrichtenwesen“ im Bundesministerium für Landesverteidigung vereint. 1972 wurde das HNAa gegründet; 1984 wurde das Abwehramt als eigenständige Organisationseinheit eingerichtet.

G. W.
http://www.bundesheer.at/organisation/beitraege/n_dienste/index.shtml